

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

lassen, daß wir deshalb die eingeschlagene Bahn weiter verfolgen müssen.“

Der englische Marinekritiker H. Bywater, kein Freund der Deutschen, muß eingestehen, daß bei dem englischen Schlachtkreuzertyp „der Panzerschutz in unzulässiger Weise der Geschützstärke und der Geschwindigkeit geopfert worden ist. Das deutsche Verfahren, verhältnismäßig leichte Geschütze aufzustellen und einen großen Teil der Wasserverdrängung für den Panzerschutz herzugeben, mag nicht gerade der beste Ausweg gewesen sein; aber wenn man nach den Ergebnissen von Skagerrak urteilen soll, so haben die Deutschen keinen Grund, davon abzugehen“.

Solche Urteile von deutscher und Feindesseite könnten noch viele angeführt werden. Es genügen aber die wenigen um aufzuzeigen, daß die Vorwürfe gegen Tirpitz nichts weiter sind als eine von Hitler gern geübte Verleumdung. Hat nicht seinerzeit auch der „Völkische Beobachter“ die Behauptung aufgestellt, General von Seeckt habe eine jüdische Frau. Eine Behauptung, die der „Völkische Beobachter“ richtiggestellt, eine Beleidigung, die er mit Bedauern zurückgenommen hat. Die Angriffe auf Ludendorff werden in jüngster Zeit nur noch mit der Klosettbürste geführt.

Zu dem naseweisen Getue, der widrigen Nörgelei, den faden Wiederholungen, aus denen „Mein Kampf“ zusammengeflickt ist, soll der Psychiater das Schlußwort sprechen. „Die Schriftstücke in ihrer Weitschweifigkeit, in ihrer eintönigen Wiederholung immer derselben Geschichten, mit den zahlreichen